

## 19 Turngau Werra

Turngau Werra e. V.  
Raiffeisenstr. 22  
37218 Witzenhausen  
Tel.: 05542 5029337  
weidner@turngau-werra.de  
www.turngau-werra.de

### Festakt zum 150-jährigen Jubiläum: „Gemeinsam in Bewegung“

Dieses Motto, unter das der Turngau alle seine diesjährigen Veranstaltungen gestellt hat – angefangen beim Hallenkinderturnfest in Reichensachsen im März – meint Bewegung im engen und im weitesten Sinne. Den Begriff der „Turnbewegung“ hat der „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn (1778 bis 1852) geprägt, doch eine Bewegung ist das Turnen – trotz aller politischen Widerstände – vollumfänglich geblieben und spielt seine Rolle in den Turnhallen oder vergleichbaren Stätten ebenso verantwortlich wie auf sozial-, kultur-, sport- und überhaupt politischem Pflaster (ohne parteiisch zu sein).

Der Turngau Werra ist daher verwoben in ein denkbar breites und dichtes Kommunikations- und Aktionsnetz weit über den Werra-Meißner-Kreis hinaus, in besonderem Maße aber hier, wo er zu Hause ist. Dem entsprach die große Zahl seiner Gäste und Ehrengäste beim Jubiläumsfestakt im E-Werk in der Kreisstadt Eschwege am 14. Juni 2015. Er bekennt sich aber auch zu seiner Geschichte und zu seinen Traditionen, wie die rechtzeitig zum Festakt vorgelegte Festschrift eindrucksvoll belegt. Das E-Werk, seit einigen Jahren als Veranstaltungshalle genutzte ehemalige Maschinenhalle, deren Herkunft absichtlich auch optisch nicht gelegnet wird, war der richtige Rahmen für das Jubiläum einer Institution „in Bewegung“. Sie fand einhellig Anklang.

Ein geladen und erschienen waren Vertreter der Turngauvereine und -abteilungen, der 19 weiteren hessischen Turngaue, Funktionsträger aus Sport und Politik, vom Sportkreisvorsitzenden Siegfried Finkhäuser bis zum Landrat Stefan Reuß, dem Schirmherrn der Veranstaltung, und dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth.



Frühere und jetzige TG-Vorsitzende v. l.: Magdalena Weidner, Ingrid Hallepape, Renate Hüther. Foto: Dr. Ingrid Fischer

Den Hessischen Turnverband vertrat Ehrenpräsident Rolf-Dieter Beinhoff.

Es war kein Widerspruch, dass die Festversammlung zu Beginn das Turnerlied „Turner, auf zum Streite“ zur Akkordeonbegleitung des Ehrenmitglieds Harald Biehl sang, die weitere musikalische Gestaltung des Festaktes dann aber gekonnt von Jazz-Affairs, der Jazzband der Musikschule Werra-Meißner in Eschwege, übernommen wurde. Auch die Grußworte der Ehrengäste fokussierten immer wieder beides – das historische Antlitz ebenso wie das zeitgemäße Gesicht dieses jung gebliebenen Turngaues, der seit 1976 von drei Frauen in Folge geleitet wird: Ingrid Hallepape (1976–1999), Renate Hüther (1999–2014) und seither von Magdalena Weidner.

Ganz besonders war es die Absicht des Festredners Lothar Quanz (Landtagsabgeordneter und Studiendirektor a. D.) in seinen Ausführungen unter der Überschrift „Von den Anfängen bei Turnvater Jahn hin zu modernen Vereinen für die ganze Familie“ beides zu beleuchten: die „Kontinuität“ der Turnbewegung einerseits, die anhaltende „Veränderung“ andererseits. Wandel ist seit Ende des 19. Jahrhunderts in erster Linie in Zusammenhang zu sehen mit dem allmählichen Eindringen junger Frauen und Mädchen in die ursprünglich reine Männerdomäne „Turnen“. Auch wenn an Schulen mancherorts Mädchen Turnen bereits im Unterricht erlebten, in den Vereinen wurden sie zunächst lediglich geduldet. Ihre Interessen vertrat im Vorstand der „Damenwart“. Erst 1894 traten beim Deutschen Turnfest in Breslau erstmals 50 Frauen öffentlich auf. Im Turngau Werra gab es 1911 einen ersten Auftritt einer Turnerinnen-Riege bei einem Gauturntag, so führte Lothar Quanz aus.

Heute besetzen Frauen mit großer Selbstverständlichkeit Ämter von der Vereins- bis zur Bundesebene. Überwiegend sie sind als Übungsleiterinnen und Trainerinnen tätig. Welch einschneidende Veränderung hat sich da vollzogen und findet sich in den Inhalten wieder, auch wenn die „Leibesübungen“ von Friedrich Ludwig Jahn mindestens im Kinderturnen noch immer – oft unbewusst – praktiziert werden! Der mit viel Applaus bedachte Auftritt der beiden Turnerinnen Xenia Bach (TV Sontra) und Janina Schöbler (Eschweger TSV) im Bodenturnen wies eine Vielzahl traditioneller Elemente auf, aber das Leistungsturnen spielt im Turngau Werra, der vor allem das „weite Feld“ Breiten- und Gesundheitssport abdeckt, eine eher geringe Rolle und wird lediglich in Eschwege und Sontra noch weiterhin gepflegt. Das schmälert keineswegs die Leistung der beiden jungen Mädchen bei ihrem sorgfältig auf Synchronität bedachten und auf eine eher kleine Bühne gezauberten „Intermezzo“.

In ihren Schluss- und Dankesworten im Anschluss an den musikalischen Ausklang von Jazz-Affairs lud Magdalena die Festversammlung zu Umtrunk und Imbiss ein und gab damit der Kontinuität den Vorrang vor der Veränderung: Die „Turnerfamilie“ feierte und ließ es sich gut gehen!

„Kontinuität“ und „Veränderung“, ins Bewusstsein gerufen in der hervorragenden Festrede,

prägen nach wie vor das Handeln des Vorstandsteams um Magdalena Weidner. Ein halbes Dutzend Frauen sehen in diesem dialektischen Spannungsfeld keinen Widerspruch und bearbeitet es mit kühlem Kopf und aus dem Herzen kommender Gelassenheit.